

Norbert Schöll

Brunelin, André: Jean Gabin

1992

<https://doi.org/10.17192/ep1992.3.5268>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Schöll, Norbert: Brunelin, André: Jean Gabin. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 9 (1992), Nr. 3. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1992.3.5268>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

André Brunelin: Jean Gabin. Sein Leben, seine Filme, seine Frauen
Berlin: Henschel Verlag 1991, 494 S., DM 19,80

Brunelin habe seine Gabin-Biografie "mit Takt, Leidenschaft und Liebe geschrieben", attestiert im Vorwort Gabins Witwe. Stimmt! Herausgekommen ist ein Buch, das man dann gerne lesen wird, wenn man von ebensoviel Verehrung erfüllt ist für Gabin, den Schauspieler, daß man deswegen alles, was Gabin, den Menschen, betrifft, für bedeutsam hält, auch wenn es sich in nichts davon unterscheidet, was man von vielen anderen Menschen, die keine Schauspieler sind, auch berichten könnte (aber nicht muß). Nur dann wird was Besonderes daraus, daß Gabin ein Charakter, ein aufrechter, war; daß er Frauen, auch seine Ehefrau, liebte und bisweilen tyrannisierte; daß er ein Hobby, Landleben, hatte und seinen Kindern ein ängstlich-behütender, autoritärer und geliebter Vater war; in Gelddingen vorsichtig und / aber auch großzügig und ein guter Franzose dazu. Ziemlich normal also in allem, was Brunelin auch immer wieder betont; hilfsbereit gegenüber Freunden, verärgert über unfreundlich-unredliche Menschen usw., und ein Profi, spricht ernsthafter Arbeiter in seinem Beruf.

Das ist alles weniger spektakulär als der Untertitel anreißt. Für Schlüsselochgucker im cineastischen Babylon kommt nämlich nichts heraus aus dieser Biografie, weil Schauspieler und Mensch Gabin so ziemlich das Gegenteil eines überkandidelten, skandalsüchtigen wie -trächtigen Stars war - das eben will der Verfasser mit seiner Biografie auch ex- wie implizit betont wissen im Sinn einer Hommage. Und das ist denn auch so eigentlich das einzig Spannende an diesem Leben und Buch: daß eben nichts daran war und ist an Besonderheit als die des Normalen..., und daß sein Träger eben der berühmte Jean Gabin war!

Filmhistorisch oder -ästhetisch ist allerdings (oder folgerichtig) auch nichts Besonderes zu erfahren, außer: daß Gabin, als ernsthafter Arbeiter eben, einiges Unprätentiöse über die Wirkungsästhetik des Schauspielers wußte und diese unprätentiös, handwerklich, handhabte. Fazit: Manche Jean Gabin-Filme sind spannender.

Norbert Schöll (Bremen)